

Aktion 2017

Solidarisch handeln in Europa



Foto: Antonina Murawa

Eine Initiative der evangelischen Kirche
in Württemberg und ihrer Diakonie
www.hoffnung-fuer-osteuropa.de

Vielen Dank für Ihr Opfer und Ihre Spenden in Höhe von 367.334 Euro im vergangenen Jahr. Mit Ihrem Beitrag ermöglichen Sie die Arbeit von Hoffnung für Osteuropa. Wir stellen Ihnen vier spendenfinanzierte Projekte vor.

Leben und Arbeiten im inklusiven Gemeindezentrum

SLOWAKEI

Die Mitglieder der Kirchengemeinde von Modra-Kráľová bauen unter großem persönlichen Einsatz ein ehemaliges Schulgebäude zu einer neuen Heimat für Menschen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen um. Die neuen Bewohner bringen sich in das Gemeindeleben ein, indem sie den verwilderten Gemeindegarten neu gestalten oder ein kleines Café im sanierten Gebäude betreiben. Projektleiterin Pfarrerin doc. Sidonia Horňanová: „Die Gemeindeglieder und andere Bewohner des Ortes, wir alle möchten mit jungen Menschen mit Behinderung zusammen im Haus und Ort eine ‚bessere Welt‘ schaffen und leben. Das heißt, im Zusammenleben Vorurteile niederreißen. Die Behinderten werden unsere Nachbarn und unsere Nächsten sein.“



Eine mobile Schule für benachteiligte Kinder

Eine mobile Schule erreicht Heranwachsende, die ihre Freizeit auf den Hinterhöfen von Bytom in Schlesien verbringen. Viele Kinder in Polen wachsen ohne Eltern auf, weil diese in

anderen EU-Ländern als Handwerker, Erntehelfer oder Pflegekräfte arbeiten.

POLEN

Die Trennung der Familien hat weitreichende Folgen, vor allem für die Kinder. Die Diakonie Polen begegnet diesem gesellschaftlichen Problem mit Angeboten in fünf Kirchengemeinden. In Katowice ermöglicht die Tagesbetreuung des Jugendzentrums sinnvolle Beschäftigung und die Kinder und Jugendlichen finden Unterstützung bei familiären Problemen, die durch die Trennung entstehen.

Zufluchtsort für geflüchtete Frauen und Kinder

Flüchtlinge, darunter viele Frauen und Kinder, aus dem Nahen Osten und Afghanistan suchen in Europa Schutz vor Krieg und Terror. In einem ehemaligen Waisenhaus in Bukarest finden Flüchtlingsfamilien und allein reisende Frauen Zuflucht und Perspektiven. Mitarbeitende der ökumenischen Hilfsorganisation AIDROM versorgen die

RUMÄNIEN

Notleidenden mit Nahrung, Kleidung und Medikamenten. In Timișoara kümmern sie sich um Flüchtlingsfamilien. Frauen und Kinder finden Unterschlupf in einer Notunterkunft, erhalten Unterricht in der Landessprache und werden bei der Arbeitssuche unterstützt.



Sommerfreizeiten für Kinder aus dem ukrainischen Kriegsgebiet

Seit drei Jahren leben die Menschen im Osten der Ukraine in einem Kriegsgebiet. Die Sommerfreizeiten im polnischen Jugendzentrum Sorkwity sind deshalb für Kinder und mitreisende Erwachsene eine wertvolle Erholungszeit vom Alltag, der von Unsicherheit und Angst geprägt ist. Die vielfältigen

POLEN

Aktivitäten und Ausflüge ermöglichen den Kindern zwei Wochen lang, die Schwierigkeiten zu vergessen und neue Kraft und Zuversicht auf ein Leben in Normalität und Frieden zu bekommen. Initiator Pastor Valerij aus Słowiańsk, Ukraine: „Hier in den Masuren wird nicht geschossen. Für die Kinder war es schwer, sich an die Ruhe zu gewöhnen.“





**Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde der Osteuropahilfe,**

Osteuropa braucht Hoffnungsträger. Fast alle Länder Ost- und Südosteuropas sind in schweren Krisen. Hunderttausende Menschen wandern aus auf der Suche nach Arbeit, Sicherheit und einem Leben in Würde.



Die Aktion Hoffnung für Osteuropa unterstützt evangelische und ökumenische Partner in Serbien, Rumänien, Georgien, Belarus, Russland, Griechenland, Polen, Kosovo und der Slowakei. Mit ihrem Engagement zeigen sie in ihren Gesellschaften und in ganz Europa, wofür der christliche Glaube steht: für eine Gemeinschaft, in der alle Menschen, geschaffen nach dem Bilde Gottes, ein Leben in Würde führen können – unabhängig von ihrer Volks- oder Religionszugehörigkeit.

Unterstützen Sie die Arbeit unserer Projektpartner durch Ihre Anteilnahme im Gebet und Ihren Spendenbeitrag. Sie ermöglichen so den Einsatz für alte Menschen, Menschen mit Behinderungen, Roma, Flüchtlinge, Kinder aus Kriegsgebieten der Ukraine und Opfer von Menschenhandel.

Ihre

Dr. h. c. Frank Otfried July
Landesbischof der
Evangelischen Landeskirche
in Württemberg

Dieter Kaufmann
Oberkirchenrat
Vorstandsvorsitzender des
Diakonischen Werks Württemberg

Johannes Flothow
Diakonisches Werk Württemberg
Tel.: 0711 1656-282
E-Mail: flothow.j@diakonie-wuerttemberg.de

Spendenkonto
Diakonie Württemberg
Hoffnung für Osteuropa
Evangelische Bank
IBAN: DE37 5206 0410 0000 4080 00
BIC: GENODEF1EK1

Diakonisches Werk Württemberg
Hoffnung für Osteuropa
Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart

Diakonie 
Württemberg